



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN Orthopädische Klinik Braunfels

Endoprothesen-Zentrum Mittelhessen

Strukturierter Qualitätsbericht



Erstellt im Juli 2011 - gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

2010

»MEDIAN Kliniken ist ein in Deutschland ansässiges und tätiges Klinikunternehmen mit derzeit 37 Einrichtungen und etwa 8.000 Betten. Der Unternehmensverbund beschäftigt etwa 5.500 Mitarbeiter. Besondere medizinische Schwerpunkte sind die neurologische, orthopädische und psychosomatische Rehabilitation.

Neben hochspezialisierten Fachkliniken gehören auch akut-medizinisch orientierte Einrichtungen und Krankenhäuser zum Unternehmensverbund. Das Unternehmen besteht seit mehr als 40 Jahren und hat seinen Sitz in Berlin. In der Rehabilitationsmedizin gehört MEDIAN Kliniken zu den marktführenden Klinikunternehmen.«



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN Orthopädische Klinik Braunfels

Einleitung

Sehr geehrte Damen,

sehr geehrte Herren,

die sichere und schnelle Genesung unserer Patientinnen und Patienten liegt uns am Herzen. Daher möchten wir Ihnen eine gleichbleibende hohe Qualität an medizinischen und pflegerischen Leistungen bieten. Möglich wird dies durch ein seit Jahren aktives und gelebtes Qualitätsmanagement und die Umsetzung und kontinuierliche Aktualisierung moderner Behandlungsprozesse in jeder einzelnen MEDIAN Klinik.

Gemäß § 137 SGB V sind die Krankenhäuser seit dem Jahre 2005 verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Struktur und Inhalte basieren auf einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen und dem Verband der privaten Krankenversicherungen unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie des Bundespflegerates. Der hier vorliegende Qualitätsbericht für das Jahr 2010 dient in erster Linie als Orientierungshilfe und Informationsquelle für unsere Patientinnen und Patienten. Der Bericht ermöglicht Ihnen einen hervorragenden Einblick in das Leistungsspektrum und die Behandlungsqualität unserer Klinik. Hier dokumentieren wir für Sie nachvollziehbar medizinische Ergebnisse und Prozesse. Andererseits gestattet dieser Bericht eine vergleichende Auswertung durch die Krankenkassen.

Wir hoffen, dass Ihnen dieser Bericht die Leistungen und Angebote unserer Klinik näher bringt. Für ergänzende Informationen oder ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um uns bei allen beteiligten Kliniken, den überweisenden Ärztinnen und Ärzten und unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und kollegiale Zusammenarbeit zu bedanken. Unser Dank gilt ebenfalls allen Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Klinikleitung, vertreten durch Hr. Roger Gierczak, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Die Klinikleitung

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	3
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	13
B-1	Orthopädie	13
C	Qualitätssicherung	23
D	Qualitätsmanagement	31

A

Struktur- und Leistungsdaten
des Krankenhauses

BERICHTSTEIL A



»Unsere Kräfte richten wir auf eine interdisziplinäre, ganzheitlich ausgerichtete Therapie. Wir arbeiten daran, die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Patienten zu erhalten und zu verbessern, Funktionsstörungen und Gesundheitsschäden oder deren Folgen zu verringern oder zu beseitigen.«

Struktur Krankenhaus und Leistung

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Orthopädische Klinik Braunfels / Endoprothesenzentrum-Mittelhessen
Straße: Hasselbornring 5
PLZ / Ort: 35619 Braunfels
Postfach: 120
PLZ / Ort: 35615 Braunfels
Telefon: 06442 / 939 - 0
Telefax: 06442 / 939 - 380
E-Mail: info@okb-online.de
Internet: <http://okb-online.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260611112

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

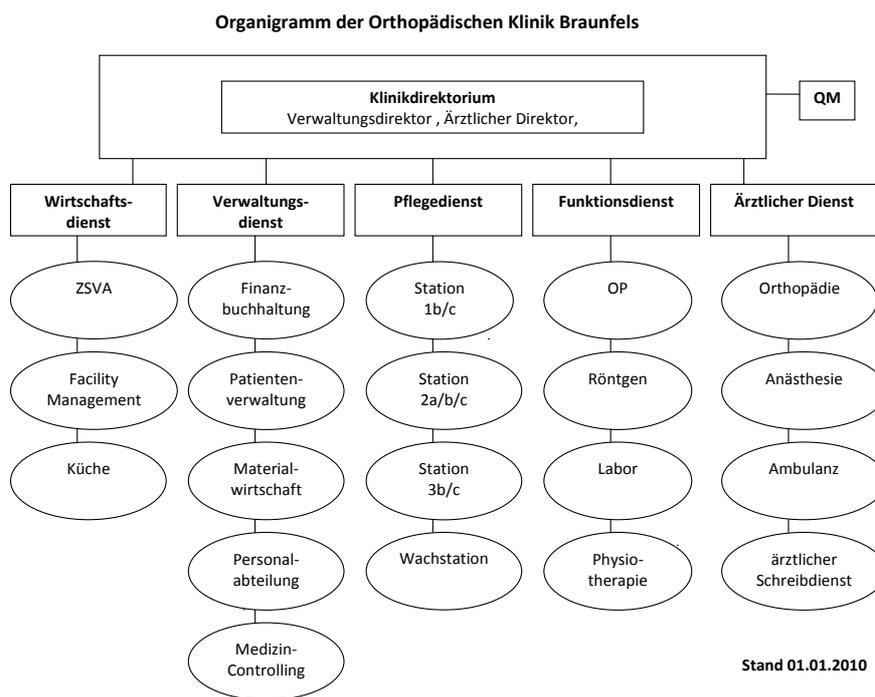
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Orthopädische Klinik Braunfels GmbH & CoKG
Art: privat
Internetadresse: <http://www.okb-online.de>

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

siehe B-1.3

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Räumlichkeiten		
SA01	Aufenthaltsräume	Zentraler Aufenthaltsraum für Patienten und Besucher.
SA43	Abschiedsraum	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	Ambulanz und Stationen.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Bestandteil der Wahlleistung Unterkunft.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Für alle Patientenzimmer vorhanden.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Bei medizinischer Indikation und sozialer Notwendigkeit.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Für alle Patientenzimmern vorhanden.
Ausstattung der Patientenzimmer		
SA12	Balkon / Terrasse	Für alle Patientenzimmer vorhanden.
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	Für alle Patientenzimmer vorhanden.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Bestandteil der Wahlleistung Unterkunft.
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Alle Patientenzimmer sind mit TV zur kostenfreien Nutzung ausgestattet.
SA18	Telefon	Für jeden Patienten auf Wunsch gegen Gebühr verfügbar.
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Für jeden Patienten stehen abschließbare Kleiderschränke in den Patientenzimmern zur Verfügung. Außerdem können Wertgegenstände bei der Verwaltung deponiert werden.
Verpflegung		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Freie Auswahl bei Frühstück und Abendessen. Wöchentlich wechselnde Mittagkost im 3-Wochen-Rhythmus.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Kostenloses Mineralwasser für alle Patienten. Während der Patientenaufnahme werden Kaffee, Tee, Säfte und Gebäck zur Verfügung gestellt.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Beratung durch Diätassistentin.
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses		
SA23	Cafeteria	Mit Terrassennutzung im Sommer.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Über die Stationsbüros jederzeit möglich.
SA25	Fitnessraum	Abteilung für Krankengymnastik.
SA26	Frisiersalon	Externer Friseur, nach Anmeldung.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA27	Internetzugang	Nutzung für Patienten und Besucher möglich, via Internetterminal.
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	Integriert in die Cafeteria.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Katholische Seelsorge mit Gottesdiensten.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Ausreichende Parkplätze zur kostenfreien Nutzung.
SA32	Maniküre / Pediküre	Terminvereinbarung nach Wunsch.
SA33	Parkanlage	Klinikeigene Parkanlage.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen innerhalb der Klinik.
SA36	Schwimmbad / Bewegungsbad	Bewegungsbad für Gruppen und Kurse im hauseigenen Bewegungsbad.
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	Monatliche Informationsveranstaltungen: Endoprothetik und Wirbelsäulenchirurgie, incl. Narkoseverfahren.
SA51	Orientierungshilfen	z. B. Lagepläne, gut lesbare Beschilderung: Gut ausgeschildertes Patientenleitsystem innerhalb der Klinik.
SA52	Postdienst	Über Stationsbüros jederzeit möglich.
SA54	Tageszeitungsangebot	Bestandteil der Wahlleistung Unterkunft und in der Cafeteria erhältlich.
Persönliche Betreuung		
SA55	Beschwerdemanagement	Im Rahmen des Qualitätsmanagement.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Für alle Stationen vorhanden.
SA42	Seelsorge	Katholische Seelsorge.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.2 Akademische Lehre

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
- Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
- Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 158

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 3.258

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 0

- Patientenzählweise: 0

- Quartalszählweise: 0

- Sonstige Zählweise: 0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22	1 Chefarzt Orthopädie 1 Chefarzt Anästhesie
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	16	Fachrichtung Orthopädie/Chirurgie/Anästhesie
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	Keine
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6	Keine

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	69	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	5	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	5	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	6,0	Im Stationsdienst.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	Spezielle Ernährungsberatung.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Physikalische Therapie.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	4,0	Zentrallabor.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	1,0	In Kooperation und eigener Werkstatt in der Klinik.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,0	Krankengymnastik und Physiotherapie.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	Examiniertes Pflegepersonal.

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	— — — ²	OP
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur fiberoptischen Intubation
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	— — — ²	OP / Wachstation
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	— — — ²	OP / Wachstation / alle Stationen
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleit- geschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	— — — ²	In Kooperation
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	— — — ²	In Kooperation
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	Zentrallabor
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation
AA67	Operationsmikroskop		— — — ²	OP
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Röntgen / OP / Wachstation

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B

Struktur- und Leistungsdaten
der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

BERICHTSTEIL B



»Gute Qualität ergibt sich nicht von selbst. Sie ist das Ergebnis unserer täglichen verantwortungsvollen Arbeit für die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten.«

Struktur
Fachabteilungen
und Leistung

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Orthopädie
Schlüssel:	Orthopädie (2300)
Art:	Hauptabteilung
CA /ÄD	Dr. med. Bernd Jung
VD	Roger Gierczak
PDL	Astrid Cornelius
QMB	Ferdinand Forster
Straße:	Hasselbornring 5
PLZ / Ort:	35619 Braunfels
Postfach:	120
PLZ / Ort:	35615 Braunfels
Telefon:	06442 / 939 - 0
Telefax:	06442 / 939 - 380
E-Mail:	info@okb-online.de
Internet:	http://www.okb-online.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
- Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
- Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
- Allgemein: Arthroskopische Operationen
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Kinderorthopädie
- Spezialsprechstunde
- Endoprothetik
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
- Schulterchirurgie
- Sportmedizin / Sporttraumatologie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopische Operationen

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Postoperative Atemtherapie mit Atemtrainer bis Mobilisation.
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Im hauseigenen Bewegungsbad durch Therapeuten.
MP11	Bewegungstherapie	Gruppengymnastik und Rückenschule zur Mobilisation und Stabilisierung mit Hilfsmitteln durch Physiotherapeuten und Krankengymnasten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Beratung durch ausgebildete Diätassistentin.
MP69	Eigenblutspende	In Kooperation.
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Sozialdienst gem. SGB V und XI.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Physiotherapie.
MP25	Massage	Physiotherapie.
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	Medizinische Bäder, Stangerbäder, Vierzellenbäder, Kneippanwendungen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Krankengymnastik am Gerät / med. Trainingstherapie.
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	Abteilung für Krankengymnastik.
MP37	Schmerztherapie / -management	Standardisierung durch Leitlinie.
MP63	Sozialdienst	Entlassungsmanagement gem. SGB V und XI.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Monatliche Informationsveranstaltungen: Endoprothetik und Wirbelsäulenoperationen, incl. Narkoseverfahren.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Kooperation mit eigener Werkstatt in der Klinik.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Fango/Heissluft/Rotlicht/Elektrotherapie/Eis.
MP51	Wundmanagement	Wundkonzept im Rahmen des Wundmanagements. Ausbildung von 2 Pflegekräften zum Wundmanager nach ICW (InterCompetenceWare) Technologie für Gesundheit.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Identisch A-Teil A-10

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.258

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 158

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	841
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	436
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	422
4	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	199
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	169
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	164
7	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	103
8	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	98
9	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	75
10	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	74

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	1.082
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	442
3	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	380
4	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	331
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	284
6	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	254
7	5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	177
8	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	102
9	5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	93
10	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	81

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dr. med. B. Jung

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Diagnostik des Orthopädischen Fachgebietes.

Dr. med. B. Jung / Dr. med. K. Kobler

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Spezialsprechstunden: Endoprothetik, Hand- und Fuß, Wirbelsäule, Rheuma, Kinder, Sportverletzungen.

Dr. med. B. Jung / Dr. med. K. Kobler

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Täglich 24 Std.

Dr. med. B. Jung

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Diagnostik des Orthopädischen Fachgebietes.

- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- Kinderorthopädie
- Spezialsprechstunde
- Endoprothetik
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Rheumachirurgie
- Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
- Schulterchirurgie
- Sportmedizin / Sporttraumatologie
- Traumatologie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopische Operationen

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	169
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	44
3	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	29
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	14
5	5-841	Operation an den Bändern der Hand	12
6 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	7
6 – 2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	7
8 – 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
8 – 2	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
8 – 3	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22	Facharzt für Orthopädie mit Zusatzqualifikation für spezielle Orthopädische Chirurgie, Sportmedizin, physikalische und rehabilitative Medizin, sowie spezielle Röntgendiagnostik "Skelett". Facharzt für Anästhesiologie mit Zusatzqualifikation für spezielle Schmerztherapie, Sportmedizin und Akupunktur.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	16	Fachrichtung Orthopädie / Chirurgie / Anästhesie
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Anästhesiologie
- Neurochirurgie
- Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Physikalische und Rehabilitative Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	Hämotherapie und Transfusionsmedizin / Strahlenschutz / Hygiene
Fußchirurgie	
Handchirurgie	
Kinder-Orthopädie	
Orthopädische Rheumatologie	
Physikalische Therapie und Balneologie	
Rehabilitationswesen	
Spezielle Orthopädische Chirurgie	
Spezielle Schmerztherapie	
Sportmedizin	

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	69	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	5	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	5	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	In Kooperation mit externen Hygieneinstitut.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	OP / Wachstation.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Leitung von Stationen und Abteilungen.
PQ08	Operationsdienst	OP.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP18	Dekubitusmanagement	Gem. Expertenstandard.
ZP06	Ernährungsmanagement	Gem. Expertenstandard.
ZP11	Notaufnahme	24 Std. täglich.
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätszirkel.
ZP14	Schmerzmanagement	Gem. Expertenstandard.
ZP16	Wundmanagement	Gem. Expertenstandard.

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	6,0	Im Stationsdienst.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	Spezielle Ernährungsberatung.
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	Physikalische Therapie.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	4,0	Zentrallabor.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	1,0	In Kooperation und eigener Werkstatt in der Klinik.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,0	Krankengymnastik und Physiotherapie.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	Examiniertes Pflegepersonal.

Qualitätssicherung

C

BERICHTSTEIL C



»Jeder Mensch ist einzigartig. Deshalb entwickeln wir gemeinsam mit den Patienten ein individuelles Behandlungsziel unter Berücksichtigung seiner Beeinträchtigungen. Die Grundlagen bilden unsere therapeutisch-wissenschaftlichen Konzepte, aber auch die Gesichtspunkte der Kostenträger.«

Qualitäts- sicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Pflege: Dekubitusprophylaxe	210	100,0%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	451	100,0%
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	79	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	18	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	351	100,0%
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	44	100,0%

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Präoperative Verweildauer — Operation > 48 Stunden nach Aufnahme	2	3,5 - 41,5	16,7 %	entf.	≤15 %	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Reoperation wegen Komplikation — Reoperation	8	0,1 - 27,3	5,6 %	entf.	≤12 %	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei ASA 3	9	0 - 21,9	0 %	0 / 15	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei ASA 1 - 2	9	0 - 70,8	0 %	entf.	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei endoprothetischer Versorgung	8	0 - 28,5	0 %	0 / 11	≤13,5 %	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität — Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	8	0 - 41	0 %	0 / 7	≤10,5 %	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Endoprothesenluxation — Patienten mit Endoprothesenluxation	2	0,2 - 41,3	9,1 %	entf.	≤5 %	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Postoperative Wundinfektion — Patienten mit postoperativer Wundinfektion	8	0 - 18,6	0 %	0 / 18	≤5 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Indikation	8	89,4 - 94,5	92,2 %	416 / 451	≥90 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation — Reoperation	8	1,2 - 4,3	2,4 %	11 / 451	≤9 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Letalität — Letalität bei allen Patienten	8	entf.	0	0 / 451	Sentinel Event	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Perioperative Antibiotikaprophylaxe — Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten	8	98,7 - 100	99,8 %	450 / 451	≥95 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Postop. Beweglichkeit — Neutral-Null-Methode gemessen	8	95,7 - 98,8	97,6 %	440 / 451	≥95 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Implantatfehlage, Implantatdislokation oder Fraktur — Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur	8	0,4 - 2,6	1,1 %	entf.	≤2 %	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Endoprothesenluxation	8	0 - 1,6	0,4 %	entf.	≤5 %	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion — Postoperative Wundinfektionen	8	0 - 1,6	0,4 %	entf.	≤3 %	
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Indikation	8	89,2 - 99,3	96,2 %	76 / 79	≥79,3 %	
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Reoperationen wegen Komplikation — Reoperation	8	0,7 - 10,8	3,8 %	entf.	≤16 %	
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Letalität	8	entf.	0	0 / 79	Sentinel Event	
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Perioperative Antibiotikaphylaxe	8	95,4 - 100	100 %	79 / 79	≥95 %	
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Implantatfehl- oder Fraktur — Implantatfehl- oder Fraktur	8	0 - 4,6	0 %	0 / 79	≤2 %	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Indikation	13	85,8 - 92,5	89,5 %	315 / 352	≥90 %	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation — Patienten mit Reoperation wegen Komplikation	8	0,6 - 3,7	1,7 %	6 / 352	≤6 %	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Letalität	8	entf.	0	0 / 352	Sentinel Event	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Post. Beweglichkeit — Neutral-Null-Methode gemessen	8	96,7 - 99,6	98,6 %	347 / 352	≥80 %	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit — Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90	8	88,9 - 94,8	92,2 %	320 / 347	≥80 %	
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Indikation	8	84,3 - 99,6	95,5 %	42 / 44	≥84,5 %	
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Letalität — Letalität bei allen Patienten	8	entf.	0	0 / 44	Sentinel Event	
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Perioperative Antibiotikaphylaxe	8	92 - 100	100 %	44 / 44	≥95 %	
Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel: Reoperation wegen Komplikation — Reoperation	8	0 - 8	0 %	0 / 44	≤12 %	
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	9	0,1 - 3,3	0,9 %	entf.	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	9	0,1 - 3,3	0,9 %	entf.	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	9	entf.	2,1	entf.	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung	8	entf.	1,4 %	entf.	≤1,9 %	
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	9	entf.	1,3	entf.	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme — Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	8	entf.	1,4 %	entf.	≤2,7 %	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar der beauftragten Stelle
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 — Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	8	entf.	0	0 / 222	Sentinel Event	
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 — Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	9	0 - 1,7	0	0 / 212	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2010)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2010)
Knie-TEP	50	380

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl ³
1. Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	11
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	11
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	11

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

D

BERICHTSTEIL D



»Die gute Qualität der Klinik erkenne ich an der behaglichen Atmosphäre, dem guten Service und den freundlichen Mitarbeitern. Ich fühle mich medizinisch gut versorgt und menschlich aufgehoben. Meine Ängste, Hoffnungen und Wünsche werden zu jeder Zeit ernst genommen.«

Qualitäts-
management

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission

1. Patientenorientierung.
2. Mitarbeiterorientierung.
3. Sicherheit.
4. Wirtschaftlichkeit.
5. Leistungserstellung.
6. Führungsgrundsätze.
7. Zusammenarbeit.

Patientenorientierung

Die Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die Wiederherstellung der Gesundheit, das Lindern der Leiden und das Wohlbefinden unserer Patienten sind unser oberstes Anliegen.

Kompetenz, Fürsorglichkeit und Freundlichkeit bestimmen unser Handeln.

Verantwortung und Führung

Führungsgrundsatz in unserem Krankenhaus ist die Förderung der Zusammenarbeit, Offenheit und Transparenz und eine stetige Mitarbeiterorientierung.

Mitarbeiter in leitender Position sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Die Zukunftssicherung unseres Hauses ist unsere gemeinsame Verantwortung.

Zufriedene Patienten, hohe Qualitätsstandards in den medizinischen und pflegerischen Bereichen und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für die Gestaltung der Zukunft.

Ausbildung, Fort- und Weiterbildung sind Teil aller Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität.

Wirtschaftlichkeit

Wir gehen mit unseren Ressourcen sorgfältig um. Durch effektive und effiziente Leistungserstellung schaffen wir uns zusätzliche Investitionsmöglichkeiten.

Prozessorientierung

Für alle medizinischen und pflegerischen, sowie physiotherapeutischen Behandlungsformen liegen Standards in Form von Leitlinien als Dienstanweisung vor. Diese werden in regelmäßigen Abständen überprüft

Zielorientierung und Flexibilität

Die Zielorientierung unseres Handelns wird durch die Patientenorientierung bestimmt. Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit unseren Patienten bestimmen unsere täglichen Arbeitsabläufe.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Fehlervermeidung erfolgt durch einen kontinuierlichen Schulungsprozess aller Mitarbeiter durch interne und externe Fortbildungsveranstaltungen.

Fallbesprechungen finden in den regelmäßig stattfindenden Kommissionssitzungen und in den entsprechenden Abteilungen statt:

1. Kommission für **Hygiene**,
2. Kommission für **Arzneimittel**,
3. Kommission für **Transfusionsmedizin**,
4. Kommission für **Arbeitssicherheit**.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß

Die Steuerung erfolgt durch unser Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit den Abteilungen und deren Mitarbeiter (Qualitätszirkel).

Information an Patienten

Zur Information unserer Patienten stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Patienteninformationsmappe mit allen Gegebenheiten unserer Klinik.
2. Imagebroschüre - OKB Journal - mit Beschreibung aller Abteilungen unserer Klinik.
3. Informationsbroschüren zu den einzelnen operativen Eingriffen.
4. Homepage der Klinik: <http://www.okb-online.de>

Information an Mitarbeiter

Nutzung von Intranet, mit allen wichtigen Informationen der Klinikleitung.

Internetzugang für alle Mitarbeiter an jedem Arbeitsplatz möglich.

Aktuelle Dienstanweisungen, Leitlinien und Standards sind für jeden Mitarbeiter im Intranet einsehbar.

Fortbildungsveranstaltungen bei neuen oder überarbeitenden Leitlinien oder Standards erfolgt durch Mitarbeiter der entsprechenden Qualitätszirkel.

Es erfolgen regelmäßig stattfindende Stationsleitersitzungen und Teambesprechungen im Bereich der Pflege.

Information an niedergelassene Ärzte

Über Qualitätszirkel Chefarzt Dr. med. B. Jung:

1. Ärzteorganisation ANR (Arztnotruf).
2. Ärztegenossenschaft Lahn-Dill.
3. Qualitätszirkel Geriatrie.

Information an Fachöffentlichkeit

Über Qualitätszirkel Chefarzt Dr. med. B. Jung:

Jährliche Vorträge zu aktuellen orthopädischen Themen wie Osteoporose, Wirbelsäulenchirurgie und Endoprothetik.

Pflegeleitbild

Wir wollen das Herzstück einer guten Pflege sein, den Menschen nahe sein, ihre individuellen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten respektieren, ihre Wünsche und Kritik ernst nehmen und ihnen Geborgenheit in einem für sie fremden Ort geben.

Darum ist die Pflege in unserer Klinik individuell, fachkundig, flexibel und vor allem menschlich. Wir wollen, dass sich die Patienten bei uns wohl fühlen.

Für die Verwirklichung dieses Leitbildes setzen wir uns gemeinsam ein.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele

Qualitätserhaltung und Qualitätssteigerung ist unsere oberste Priorität zum Wohle unserer Patienten.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

... erfolgt durch regelmäßige Patienten- und Mitarbeiterbefragungen.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

... erfolgt durch interne Fallbesprechungen.

Sonstige

Um unseren Anspruch auf eine hohe Qualität gerecht zu werden, stehen wir in Kooperation mit folgenden Einrichtungen und Unternehmen:

Neurologische Klinik Braunfels

KH Falkeneck (Klinikum Wetzlar-Braunfels): Innere Abteilung / Geriatrie

Radiologische Praxis (MRT/CT) Drs. med Kern / Graf / Hausmann

MVZ für Mikrobiologie und Labormedizin: Prof. Dr. med. B. Wille / Dr. med. E. Bähr

Apotheke des Klinikum Wetzlar Braunfels, Wetzlar: Dr. Baumann

Hygieneinstitut IKI Giessen: Dr. Tilkes

Fa. Medicalpart: Medizintechnik

Fa. Obermüller: Gebäudereinigung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams)

Die Orthopädische Klinik verfügt über ein integriertes Managementsystem gem. den gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben.

Dazu gehören die Kommissionen **Hygiene, Arzneimittel, Transfusionswesen** und **Arbeitssicherheit** mit den dazugehörigen Kommissionssitzungen, die entsprechend den zeitlichen Vorgaben stattfinden, sowie die beiden Stabsstellen **Qualitätsmanagement** und **Medizincontrolling**.

Einbindung in die Krankenhausleitung

Die Verantwortlichkeit des Qualitätsmanagements liegt beim Verwaltungsdirektor der Klinik. Der Qualitätsmanager ist dem Verwaltungsdirektor unterstellt. Es handelt sich hier seit dem Jahr 2005 um eine Stabsstelle im Bereich der Verwaltung der Klinik.

QM-Aufgaben

Zielsetzung und Planung für Verbesserungen der Qualität der Klinik.

Erstellung von Qualitätsberichten.

Koordination und Aufgabenverteilung an die einzelnen Qualitätszirkel und Abteilungen.

Koordination und Aufgabenverteilung bei der Erarbeitung von Dienstanweisungen und Standards in allen Abteilungen.

Umsetzung und Kontrolle der Einhaltung von Dienstanweisungen und Standards in allen Abteilungen.

Planung von innerbetrieblichen Fortbildungsveranstaltungen.

Erfolgskontrolle der Schulung aller Mitarbeiter der Klinik.

Öffentlichkeitsarbeit.

Externe Qualitätssicherung BQS.

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben)

Finanzielle Ressourcen.

Ressourcen für Fort- und Weiterbildung.

Projekterarbeitung durch Qualitätszirkel während der Arbeitszeit gewährleistet.

Räumlichkeiten für Qualitätszirkel mit entsprechender Ausstattung wie PC mit Intranet- und Internetzugang.

Benutzung von Medien aller Art bei internen Fortbildungsveranstaltungen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz)

Die für die Klinik relevanten nationalen Expertenstandards sind eingeführt und befinden sich in der Kontrollphase.

Beschwerdemanagement

Unsere Patienten werden durch unsere interne Patienteninformation über die Vorgehensweise bei Beschwerden informiert. Eingereichte Beschwerden werden zeitnah durch das Klinikdirektorium bearbeitet.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit)

1. Patientenidentifikation

Um eine **höchstmögliche Sicherheit** unserer Patienten zu gewährleisten, erhalten unsere Patienten zur **eindeutigen Identifikation** bei der Aufnahme ein **Erkennungsarmband**. Neben Namen, Geburtsdatum des Patienten werden auf dem Armband die geplante Operation und die zu operierende Seite vermerkt.

Weiterhin haben wir eine **Timeout-Regelung** vor Operationsbeginn etabliert. Mit dieser Regelung werden vor der Operation mit Hilfe einer Checkliste die wichtigsten Punkte nochmals abgefragt. Erst wenn alle Faktoren erfüllt sind, wird mit der Operation begonnen.

2. Wundmanagement

Wir verfügen über ein Wundmanagement mit einem modernen Wundbehandlungskonzept in Anlehnung an den Nationalen Expertenstandard **Behandlung chronischer Wunden**. Zu unserem Wundmanagementteam gehören zwei ausgebildete Wundexperten aus dem Bereich der Pflege und ein Arzt.

Durch kontinuierliche Fortbildungen sind wir immer auf dem aktuellen Stand über neue Produkte und Behandlungsmethoden. Wir setzen die neuesten Verbandmaterialien ein, um gute Wundheilungsergebnisse zu erreichen und dem Patienten den Verbandswechsel so schmerzfrei wie möglich zu gestalten.

Die moderne Wundversorgung basiert auf einer feuchten Wundbehandlung. Das feuchte Wundmilieu unterstützt die Heilung. Die modernen Wundaufgaben übernehmen dabei die Funktionen, die sonst die intakte Haut inne hat. Schmerzfreie Verbandswechsel sorgen für eine Wundruhe und somit für eine beschleunigte Heilung.

Der Prozeß der Wundbehandlung sieht wie folgt aus:

Die Wunde wird nach Größe, Tiefe, Aussehen und Geruch beurteilt und entsprechend der Wundheilungsphase eingestuft. Danach wird die Art der Wundaufgabe festgelegt und dokumentiert. Nach jedem Verbandswechsel wird die Wunde erneut beurteilt und die Aktualität der Wundaufgabe kontrolliert und ggf. angepasst.

Patienten-Befragungen

Die nächste Patientenbefragung ist für das Jahr 2011 vorgesehen.

Mitarbeiter-Befragungen

Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2011 vorgesehen.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung

Standardisierte ärztliche und pflegerische Aufnahmegespräche.

Patienteninformationsbroschüren über die einzelnen Operation und Behandlungsmethoden.

OKB-Journal.

Homepage der Klinik: <http://www.okb-online.de>

Fortbildungsveranstaltungen für die Öffentlichkeit.

Tag der Offenen Tür.

Wartezeitenmanagement

Um unseren Patienten den Aufnahmetag so angenehm wie möglich zu gestalten, haben wir eine "**Zentrale Aufnahmestation**" eingeführt. Direkt nach der Aufnahme der Personalien in der Patientenverwaltung gehen unsere Patienten zur Aufnahmestation. Dort werden alle am Aufnahmetag notwendigen Untersuchungen, wie z.B. EKG und Blutabnahme, sowie Aufklärungsgespräche und Organisatorisches, wie z.B. Erstellen der Patientenakte, Essensbestellung, Medikamentenanforderung etc. durchgeführt und organisiert.

Dies erspart unseren Patienten lange Wege zu den Abteilungen und lange Wartezeiten. Somit ist es uns möglich unsere Patienten am Aufnahmetag entsprechend ihren Bedürfnissen zu begleiten. In der Orthopädischen Klinik werden die Patienten in der OP- und Anästhesieabteilung, auf 6 Pflegestationen und einer Wachstation medizinisch versorgt.

Hygienemanagement

In Zusammenarbeit mit einem externen Hygieneinstitut haben wir einen Hygieneplan gem. den Richtlinien des **Robert Koch Instituts (RKI)** erstellt, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist.

Jede Abteilung verfügt über eine "Link Nurse", welche für die Überwachung und Einhaltung der hygienischen Vorschriften in der jeweiligen Abteilung verantwortlich ist. Für das Personal ist sie erster Ansprechpartner für Hygienefragen.

In regelmäßigen Abständen wird unsere Klinik von einer **externen Hygienefachkraft des Instituts für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle** besucht.

Bei diesen Besuchen werden Fragen oder Probleme des Personals in Bezug auf Hygiene erörtert und geklärt. Das Personal wird zu aktuellen Hygienethemen geschult und die Einhaltung der Hygienevorschriften überprüft.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Aktion "Saubere Hände"

Da die meisten Krankenhauskeime durch die Hände des Personals übertragen werden, stellt die Händedesinfektion die wichtigste und einfachste Maßnahme zur Verhütung von Infektionen dar.

Studien zeigen eindrücklich, dass durch die Verbesserung der Händehygiene viele Infektionen verhindert werden können. Mit dem Motto "Clean care is safer care" hat die Weltgesundheitsorganisation WHO eine Kampagne zur Verbesserung der Händehygiene gestartet. In Deutschland soll dieses Ziel durch die "**Aktion Saubere Hände**" erreicht werden. Die Orthopädische Klinik Braunfels hat eine Beteiligung an dieser Aktion beschlossen und unterstützt die Kampagne im **Interesse der Sicherheit unserer Patienten**.

Infektionsschutz

Bei Auftreten von Infektionen (z.B. Noroviren, Clostridien, etc.), evtl. Wundinfektionen haben wir die Möglichkeit individuell auf die Situation zu reagieren und die Patienten mit den erforderlichen Schutzmaßnahmen zu behandeln.

MRSA (Methicillin resistenter Staphylococcus aureus)

Da in den letzten Jahren die Zahl der **MRSA-positiven Patienten** zugenommen hat, haben wir durch unser Risikomanagement die nachfolgenden Maßnahmen zur **Minimierung von postoperativen MRSA-Infektionen** erstellt.

Es wurde ein Screening-Konzept erarbeitet, bei dem jeder Patient einen Fragebogen zur Risikoanalyse erhält, in dem typische Risikofaktoren für eine MRSA-Kolonisation oder MRSA-Infektion abgefragt werden.

Bei Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe wird der Patient einem MRSA-Screening (Schnelltest) unterzogen. Bis zum Vorliegen des Ergebnisses wird der Patient in einem Einzelzimmer untergebracht und mit den entsprechenden Schutzmaßnahmen gepflegt und behandelt.

Dekubitusprophylaxe

In der Dekubitusprophylaxe arbeiten wir gem. den "**Nationalen Expertenstandards**" des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege). Durch die Einführung dieses Expertenstandards haben wir bei einer Überprüfung der Durchführung der Dekubitusprophylaxe in unserer Klinik durch die Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen sehr gute Ergebnisse erzielt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Unsere Klinik beteiligt sich regelmäßig an Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements (Selbst- und Fremdbewertung).

Die Qualitätsbewertung erfolgt laufend mit folgenden Instrumenten

- Hygienebegehungen durch die Hygienefachkraft eines externen Hygieneinstituts in allen Abteilungen
- Hygienebegehungen in der Küche durch das Gesundheitsamt zur Überprüfung der Einhaltung des "Hazards Analysis and Critical Control Point-Konzeptes **HACCP**, welches ein spezielles Konzept zur Hygienesicherung darstellt
- Regelmäßige Audits unserer Kommissionen Hygiene, Arzneimittel, Transfusionsmedizin und Sicherheit
- Begehungen und Kontrollen durch den Apotheker
- Übungen und Objektkunde mit der ortsansässigen Feuerwehr im Rahmen des Brandschutzes
- Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Schlusswort

Die Orthopädische Klinik Braunfels ist eine Klinik für Orthopädische Chirurgie mit Schwerpunkt Endoprothetik und Wirbelsäulenchirurgie. Die hohe Qualität und Kompetenz in der Behandlung des Bewegungs- und Stützapparates findet Niederschlag in den jährlichen Fallzahlen, so dass wir zurecht die Bezeichnung "**Endoprothesen-Zentrum**" tragen.

Um unseren Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, arbeiten wir mit Hilfe neuer medizinischer, pflegerischer und technischer Ausstattung und gehen gleichermaßen auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Patienten und Angehörige ein.

Weitergehende Informationen finden sie auf unserer Internetseite unter der Adresse <http://okb-online.de> (incl. Routenplaner). Natürlich können Sie auch persönlich mit uns Kontakt aufnehmen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

MEDIZINISCHES GLOSSAR

a b c d e f

v w x y z

ÄD

Ärztlicher Direktor

BG

Berufsgenossenschaft

BWS

Brustwirbelsäule

CA

Chefarzt

HWS

Halswirbelsäule

LWS

Lendenwirbelsäule

PDL

Pflegedienstleitung

QM

Qualitätsmanagement

QMB

Qualitätsmanagementbeauftragter

TEP

Totalendoprothese

VD

Verwaltungsdirektor



DIE MEDIAN KLINIKEN IN DEUTSCHLAND

BERLIN-BRANDENBURG

BERLIN

MEDIAN Klinik Berlin-Kladow
Neurologie, Orthopädie
Telefon +49 (0) 30 / 36 503-0

MEDIAN Klinik Berlin-Mitte
Geriatrische Rehabilitation
Telefon +49 (0) 30 / 39 76 30-02

GRÜNHEIDE

MEDIAN Klinik Grünheide**
Neurologie, Neurochirurgie
Telefon +49 (0) 33 62 / 739-0

HOPPEGARTEN

MEDIAN Klinik Hoppegarten
Orthopädie, Rheumatologie,
Verhaltensmedizinische Orthopädie,
medizinisch-berufliche Rehabilitation,
EFL-Kompetenzzentrum
Telefon +49 (0) 33 42 / 353-0

HESSEN

BRAUNFELS

MEDIAN Orthopädische Klinik Braunfels*
Endoprothesenzentrum mittelhessen
Telefon +49 (0) 64 42 / 939-0

BAD CAMBERG

MEDIAN Hohenfeld-Kliniken
Innere Medizin, Psychosomatik, Orthopädie
Telefon +49 (0) 64 34 / 29-0

BAD NAUHEIM

MEDIAN Kaiserberg-Klinik
Orthopädie, Innere Medizin,
Cochlea-Implantate, Hörstörungen,
Tinnitus, Schwindel
Telefon +49 (0) 60 32 / 703-0

MEDIAN Klinik am Südpark
Innere Medizin, Psychosomatik
Telefon +49 (0) 60 32 / 704-0

MEDIAN Diabetes-Klinik*
Telefon +49 (0) 60 32 / 706-0

BAD SCHWALBACH

MEDIAN Rheingau-Taunus Klinik
Innere Medizin, Psychosomatik, Gynäkologie
Telefon +49 (0) 61 24 / 509-0

BAD SODEN-SALMÜNSTER

MEDIAN Kinzigtal-Klinik
Innere Medizin, Orthopädie, Psychosomatik
Telefon +49 (0) 60 56 / 737-0

SCHLANGENBAD

MEDIAN Rheumazentrum Schlangenbad
Rheumatologie, Orthopädie
Telefon +49 (0) 6129 / 41-0

WIESBADEN

MEDIAN Klinik Aukamthal
Orthopädie
Telefon +49 (0) 611 / 571-0

MEDIAN Neurologisches Reha-Zentrum**

Neurologie
Telefon +49 (0) 611 / 43-0

MECKLENBURG-VORPOMMERN

BAD SÜLZE

MEDIAN Klinik Bad Sülze
Orthopädie, Rheumatologie, Neurologie,
Geriatrie, Aphasie Regionalzentrum,
EFL-Kompetenzzentrum – Moorbad –
Telefon +49 (0) 382 29 / 72-0

HEILIGENDAMM

MEDIAN Klinik Heiligendamm
Atemwegs-, Herz-Kreislauf-, Gefäß-,
Hauterkrankungen, Allergien, Psychosomatik
Telefon +49 (0) 382 03 / 44-0

WISMAR

MEDIAN Klinik Wismar
Orthopädie, Krebserkrankungen,
Rehabilitation von Schwerbrandverletzten
und Patienten mit Wundheilungsstörungen
und Ödemen, EFL-Kompetenzzentrum
Telefon +49 (0) 38 41 / 646-0

NORDRHEIN-WESTFALEN

BAD OEYNHAUSEN

MEDIAN Kliniken Bad Oeynhausen
Weserlinik · Klinik am Park
Innere Medizin, Neurologie, Onkologie/
Lyphologie, Psychosomatik
Telefon +49 (0) 57 31 / 865-0

BAD SALZUFLEN

MEDIAN Kliniken Bad Salzuflen
Klinik am Burggraben · Klinik Flachsheide**
Gynäkologie, Innere Medizin (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus) /
Pneumologie / Allergologie, Neurologie,
Orthopädie, Psychosomatik (Gynäkologische
Psychosomatik, Orthopädische Psycho-
somatik / Interdisziplinäre Schmerztherapie),
Unfallchirurgie, Geriatrie
Telefon +49 (0) 52 22 / 37-0

RHEINLAND-PFALZ

BERNKASTEL-KUES

MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues
Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Neurologie,
Orthopädie, Psychosomatik
Telefon +49 (0) 65 31 / 92-0

SACHSEN

BERGGIESSHÜBEL

MEDIAN Klinik Berggießhübel
Orthopädie, Psychosomatik
Telefon +49 (0) 350 23 / 65-0

BAD LAUSICK

MEDIAN Klinik Bad Lausick
Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Orthopädie
Telefon +49 (0) 343 45 / 61-0

SACHSEN-ANHALT

FLECHTINGEN

MEDIAN Klinikum Flechtingen**
Neurologie, Herz-Kreislauf-, Gefäß-
erkrankungen
Telefon +49 (0) 39 054 / 81-0 oder 82-0

KALBE

MEDIAN Klinik Kalbe
Orthopädie, Krebserkrankungen
Telefon +49 (0) 390 80 / 71-0

MAGDEBURG

MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg**
Neurologie
Telefon +49 (0) 391 / 610-0

THÜRINGEN

BAD BERKA

MEDIAN Kliniken Bad Berka
Herz-Kreislauf-, Gefäß-, Stoffwechselerkrankungen,
Gastroenterologie, Gynäkologie,
Urologie und Krebserkrankungen
Telefon +49 (0) 364 58 / 38-0

BAD LOBENSTEIN

MEDIAN Klinik Bad Lobenstein
Orthopädie, Verhaltensmedizinische
Orthopädie, Psychosomatik
Telefon +49 (0) 366 51 / 74-0

BAD TENNSTEDT

MEDIAN Klinik Bad Tennstedt**
Neurologie, Orthopädie
Telefon +49 (0) 360 41 / 35-0



* Akutkrankenhaus gemäß § 108/109 SGB V · ** Diese Kliniken haben zum Teil ebenfalls den Status eines Akutkrankenhauses (Fachbereich Neurologie).
 Alle nicht gekennzeichneten Kliniken sind Rehabilitationskliniken.

Herausgeber

MEDIAN Orthopädische Klinik Braunfels
Hasselbornring 5
35619 Braunfels
Telefon +49 (0) 64 42 / 939-0

Verwaltungsdirektor

Roger Gierczak

Projektleitung

Ferdinand Forster

Software & Realisation

empira Software GmbH, Köln